

Frühjahrskonzert der Blaskapelle



Mit über 60 Musikern war das Podium ebenso prall gefüllt wie das Palatinum. Die Blaskapelle Mutterstadt bewies mit ihrem Konzert wieder einmal ihre kulturelle Bedeutung für die Gemeinde. Die große Wertschätzung der musikalischen Bildungsarbeit wurde durch die anwesenden Ehrengäste unterstrichen. So freute sich der Vorsitzende, Klaus Magin, die Bundestagsabgeordnete Prof. Maria Böhmer, die Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm und ihren Kollegen Johannes Zehfuß, den Landrat Clemens Körner, Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, Pastoralreferentin Michaela Ferner, Pfarrer Heiko Schipper und Pfarrer Knut Trautwein begrüßen zu dürfen.

Mit Intrada von Bertrand Moren wurde das Konzert mit einem mächtigen Klangwerk eröffnet. Danach kam aus dem Publikum ein Wanderer, zünftig gekleidet, auf die Bühne: Stefanie Wolf. Die Musikpädagogin aus Landau führte wieder gekonnt durch das Programm. Sie beschrieb das folgende Stück, Mont Blanc von Otto M. Schwarz, als einen musikalischen Aufstieg. Vom Tal, wo die Vögel zwitschern und die Hühner gackern bis zum Gipfel. Zwischendurch ein Gewitter und die aufgehende Sonne. Eine großartige Leistung, die mit besonderem Beifall belohnt wurde.

Im Frack und Zylinder begrüßte Stefanie Wolf die Zuhörer im Zirkus Renz. Komponiert von Gustav Peter, arrangiert von Walter Tuschla. In diesem bekannten Musikstück gibt es ein Solo für Xylophon. Für Benny Grothe eine gute Gelegenheit, sein Können als Solist zu demonstrieren. Die Ouvertüre zu Rossinis diebischer Elster, für Blasorchester arrangiert von Herrmann Männecke, wurde zart und doch akzentuiert unter der Stabführung von Thomas Zelt dargeboten. Nach der Pause spielte die Blaskapelle den als Zirkusmusik komponierten Marsch: Barnum and Bailey's Favorite von Karl L. King. „Seit 1984 jede Woche 6 Aufführungen in New York“ mit dieser Bemerkung stimmte Stefanie Wolf die Zuhörer auf Starlight Express von Andrew Lloyd Webber ein. Bekannte Melodien und doch neuartig. Von Konzertbeginn an wurde die Blaskapelle unterstützt vom Schlagzeugensemble der Musikschule Frankenthal unter der Leitung von Frank Olbert. In Gainsborough von Thomas Gauger durfte das Ensemble von Xylophon bis zur Pauke alle Instrumente erklingen lassen.

Nun erschien die Moderatorin im Outfit eines echten Zauberers um zu der Zauberer von Oz überzuleiten. Arrangiert von James Barnes spielte das Orchester „Over the Rainbow“ und andere Lieder aus dem Musical. Vor dem letzten Musikstück ergriff noch einmal Klaus Magin das Wort, um ein vielfaches Dankeschön zu sagen: Dank an Stefanie Wolf. „Merk dir den 30. März 2014 vor“, das nächste Konzert. Dank an die Solisten: Benny Grothe und an das Schlagzeugensemble. Dank an die Musiker. Dank an den Dirigenten Thomas Zelt, der wieder ein gelungenes Programm zusammengestellt hat und wie immer mit Humor und Freude das Orchester anspornte. Dank an Roland Gauweiler für die Probenarbeit mit den

verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters. Zum Schluss überreichte die Blaskapelle den Zuhörern einen musikalischen Blumenstrauß: Tulpen aus Amsterdam von Ralf Arnie. Als Zugabe wurde der wunderschöne Song „The Rose“ von Amanda McBroom gespielt.

(Amtsblatt vom 21. März 2013)